

# Bieblach-Echo

www.bieblach.de



Nr. 44/November 2005

4. Jahrgang

Stadtteilzeitung „Bieblach-Echo“ des Stadtteilbüros für Bieblach-Ost und den Bieblacher Hang

## Warum dieser Vandalismus?

Ich weiß nicht, wie es euch geht, liebe Bieblacher, aber wenn ich mich so umsehe, ärgere ich mich oft über sinnlose, mutwillige Zerstörungen. Seien es umgeschmissene Papierkörbe, wilde Graffitis, zerstörte Bänke oder demolierte Wartehäuschen an den Haltestellen der öffentlichen Verkehrsmittel. Ich frage mich, was sind das für Vandalen und warum sind sie so demolierfreudig? Diese Frage stellten sich vor kurzem auch die beiden Mitarbeiterinnen der Tauschzentrale und viele Bieblacher Passanten. Hatten doch am Wochenende vor Geschäftseröffnung Unbekannte die Scheiben des Ladengeschäfts eingeworfen. Die Tat löste bei den Bieblacher Anwohnern größte Empörung und Verachtung aus. Hoffentlich werden diese Zerstörungswütigen bald gefasst. Die Polizei arbeitet diesbezüglich auf Hochtouren. Aber was ist mit den anderen Sachbeschädigungen im Wohngebiet? Öffnet zu unser aller Sicherheit eure Augen und Ohren, liebe Anwohner, und lasst das Entstandene nicht zerstören, meint

Euer Bieblo!

## Ehrenamtliche Helfer gesucht

Zum weiteren Ausbau der Ladenöffnungszeiten der Tauschzentrale und des Kommunikationstreffs werden noch ehrenamtliche Helfer/innen gesucht. Meldungen bitte zu den Öffnungszeiten im Geschäft!

## Öffnungszeiten des Projektes

Die Tauschzentrale und das Kommunikationszentrum in der Schwarzburgstraße haben dienstags, mittwochs und donnerstags von 14 bis 16 Uhr geöffnet.

## Tauschzentrale mit Kommunikationszentrum in Bieblach-Ost eröffnet

LOS-Projekt könnte zum Wegweiser für eigene berufliche Existenz werden



Allerlei Haushaltsgegenstände brachte Helga Brieger vom Bieblacher Hang in die Tauschzentrale zu Jutta Vogler und Karin Sentarski (v.l.n.r.). (Foto: Krefß)

„Gebraucht gegen gebraucht, ist bei uns das Motto“, lacht Jutta Vogler, die gemeinsam mit Karin Sentarski die neue Tauschzentrale und das Kommunikationszentrum im Rahmen eines LOS-Projekts ins Leben rief. Das Ziel des Vorhabens ist es, einen weiteren kommunikativen Platz im Herzen Bieblachs zu schaffen, wo Gebrauchsgegenstände getauscht werden und wo sich die Bieblacher im entstehenden Nachbarschaftscafé oder in der Kreativwerkstatt zwanglos treffen, ihre Gedanken austauschen und sich kreativ entfalten können. Karin Sentarski, der das LOS-Projekt eine geringfügige Beschäftigung bringt, hat außerdem die Möglichkeit

auszutesten, ob für sie eine selbständige berufliche Existenz in Frage kommt. Alle erdenkliche Hilfe dazu erhält sie von Jutta Vogler, die bereits vor kurzem den Weg in die Selbständigkeit ging und die

**LOS** **LOKALES KAPITAL FÜR SOZIALE ZWECKE**

mit ihrem Wissen Anleitung und Unterstützung gibt. Sollte die Rechnung aufgehen und das Projektziel des Zusammengehens beider Projekte erreicht werden, ergäbe sich daraus eine interessante Kombination zum Wohle der Anwohner des Stadtteils.

## „Shalom“ erhielt großzügige Spende

Der ehemalige Geschäftsführer der GEWO, Horst Richter, überreichte am 11. November dem Leiter des Evangelischen Jugendhauses „Shalom“, Michael Keßler, eine Spende in Höhe von 3700 Euro. Anlässlich seiner Verabschiedung in den Ruhestand bat Horst Richter, anstatt Blumen und Geschenke zu überreichen, um Geld für die Kinder- und Jugendarbeit. Auch die DKB Immobilien AG, als Hauptgesellschaft der GEWO mbH und die GEWO mbH selbst beteiligten sich mit einer großzügigen Spende. „Nach all den Haushaltsdiskussionen und



Mittelkürzungen ist das für die weitere Motivation von Mitarbeitern und Ehrenamtlichen genau das richtige Signal zur rechten Zeit“, freute sich Michael Kessler. Die Spende soll für das Stadtteilstück, das Schulprojekt und die Jugendkirche im kommenden Jahr verwendet werden. Ohne zusätzliche Mittel würden wahrscheinlich alle drei Projekte den verordneten Rotstiften von Land und Kommune zum Opfer fallen. „Es ist wichtiger denn je, dass sich Bürger und Unternehmen für die Belange von Kindern und Jugendlichen auf solche Weise einsetzen. Schon allein aus dem Grund, dass die Jugendlichen merken, dass sie trotz aller Einsparungen wenigstens eine Lobby haben. Von der Politik erwarten sie sowieso nichts mehr“, fasst Kessler die Stimmungslage der Jugendlichen zusammen.

„The best of . . .“, so der Titel kürzlich im Dorint-Novotel in Szene gesetzter Fotografien, die von 5 behinderten Jugendlichen im Rahmen eines vom Evangelischen Jugendhaus „Shalom“ initiierten Fotoprojektes aktiv tätig sind. Die Ausstellung zeigt ungezwungene Kinder in verschiedenen Posen, die der 22-jährige Thomas Matz in Gera und Arnheim ablichtete. Perry Walczok fing in seinen Bildern die Faszination moderner Architektur seiner Heimatstadt ein, während sich Jan Knauer Nachtaufnahmen sakraler Gebäude widmete. Einen weiteren Kontrast lieferte Steffen Kunert mit Reisefotografien verschiedener Länder und das Spiel der Wolken inspirierte Karsten Spieler. „Eine gelungene Exposition, mit weit mehr Besuchern als erwartet“, schätzt Projektverantwortliche Birgit Munke ein, die sich beim Wirtschaftsverband Ostthüringen e.V. und beim Hotel Dorint-Novotel für das große Engagement bedankt.

## 3. Bauabschnitt des Fuß- und Radwegs gibt Anbindung zum Elsterradweg

Im Gespräch: Heike Abel, verantwortliche Bauleiterin Landschaftsbau

Der Fuß- und Radweg entlang der Thüringer Straße ist bei den Anwohnern des Stadtteils sehr beliebt. Ob als Flaniermeile der Spaziergänger oder als Radelstrecke neben der pulsierenden Verkehrsader findet er rege Nutzung. Um so größer ist das Interesse der Bieblacher Bevölkerung nach der geplanten Fortsetzung des Wegebaus. „Bieblach-Echo“ fragte im Umwelt- und Tiefbauamt bei Heike Abel, zuständige Bauleiterin Landschaftsbau, nach.

„**Bieblach-Echo**“: Frau Abel, wann beginnen die Arbeiten zum Bau der 3. und letzten Etappe des Fuß-/Radweges?

**Heike Abel**: Die Änderungen der Planung für den 3. Bauabschnitt werden noch eingearbeitet, damit wir im Frühjahr den 3. Bauabschnitt ausschreiben können. Unser Bestreben ist es, dass wir mit den Bauarbeiten im nächsten Sommer beginnen können.

„**Bieblach-Echo**“: Welches Arbeitsvolumen umfasst das letzte Teilstück?

**Heike Abel**: Der letzte Bauabschnitt umfasst eine Strecke von mehr als 700 Metern. Unter anderem gehört die Erhöhung der Brücke über die Brahmme zu den notwendigen Arbeiten. Das heißt, dort wird ein neuer Belag aufgebracht und zum Abschluss erhält die Passierstelle ein neues Geländer. Der Fuß-/Radweg wird die Straßenbahntrasse queren und auf der Tinzer Straße fortgeführt. Durch Erweiterung des Fördermittelgebiets steht

außerdem eine Anbindung von der Tinzer bis zur Siemensstraße in Aussicht, was eine geschlossene Anbindung bis zum Elsterradweg ermöglicht. Positive Nachrichten gibt es auch für die Anwohner des Brahmataler Wohngebiets. Sie erhalten vom unteren Bereich ihres Wohnareals einen Anschlussweg zum letzten Teilstück des Fuß-/Radwegs. Damit verkürzt sich für sie die Strecke zur Tinzer Straße.

„**Bieblach-Echo**“: Wird es im 3. Bauabschnitt auch wieder Verweilmöglichkeiten für die Nutzer geben?

**Heike Abel**: Es wird einen naturbelassenen Rastplatz mit hölzernem Sitzelement geben. Weiterhin werden 50 Bäume zur Bereicherung und als Ersatzmaßnahme für die Versiegelung der Flächen im FFH-Gebiet (Flora-Fauna-Habitat) angepflanzt. Zuzüglich zur Errichtung dieser Rastmöglichkeiten greifen wir Bürgeranliegen auf, deren Wunsch es ist, im bereits vollendeten 1. und 2. Teilstück, eine weitere Sitzmöglichkeit zu errichten. Diese wird analog zum Bau der 3. Etappe errichtet.

„**Bieblach-Echo**“: Laufen die Vorbereitungen sonst nach Plan?

**Heike Abel**: Wir hatten schon mit einigen Verzögerungen zu kämpfen. Sei es die dringend notwendig gewordene Überarbeitung der Trassenführung oder der erforderliche Ankauf von Privatflächen.

**Bieblach-Echo**“: Wir bedanken uns für das interessante Gespräch.

## Exposition zog viele Besucher an



## Bewegungsstudio „ES“ belebt Infrastruktur in Bieblach-Ost

Beauty, Wellness und sanfte Bewegung unter einem Dach



An den einzelnen Tischen kann man jeden Muskel auf schonende, sanfte Art und Weise ohne extreme körperliche Belastung trainieren. (Foto: Kreß)

In den Räumen der Schwarzburgstraße, wo sich früher die Sparkasse befand, gehört die Erledigung stressiger Geldgeschäfte der Vergangenheit an. Seit das Bewegungsstudio „ES“ dort einzog, haben die Geraer die Möglichkeit, ihre Vitalität auf sanfte Art und Weise zu fördern. Mit dezenten Chill-out-Klängen wird der sportlich Interessierte, dem die intensive körperliche Betätigung am Herzen liegt, empfangen. „ES“, das sind die Initialen von Betreiber Erhard Schmalz. Selbst einst mit gesundheitlichen Problemen belastet und nach einer annehmbaren Lösung suchend, entdeckte der in Leipzig lebende Geschäftsmann in Leipzig ein Bewegungsstudio der sanfteren Art. Als sich nach kurzer

Zeit sein Wohlbefinden entschieden verbesserte, wuchs in ihm der Wunsch, derartige sanfte, effektive Bewegungstherapien selbst weiter zu verbreiten. „Mich fasziniert der Effekt sanfter Bewegung, mit hohem therapeutischen Erfolg“, weiß Erhard Schmalz, der außerdem im „ES“ für das Wohlbefinden seiner Gäste Wellness- und Beautybehandlungen anbietet. „Mit unserem Studio wollen wir eine kleine Wellnessoase inmitten von Bieblach-Ost sein, wo man sich betätigt, aber auch die Seele beim Relaxen baumeln lassen kann“, lächelt Erhard Schmalz, der gemeinsam mit Mitarbeiterin Katja Burkhardt das Wohlbefinden der immer mehr werdenden Interessenten verstärken möchte.

## Einladung zum Spiel der Könige

Das „Schachcafé für Jedermann“ im Evangelischen Jugendhaus „Shalom“, Berliner Straße 208, hat montags und freitags von 14 bis 19 Uhr geöffnet. Angeboten werden das Erlernen der Grundlagen des Schachspiels für Anfänger, die Verfeinerung des Spiels für fortgeschrittene Spieler sowie Simultanschach. Alternativ besteht auch die Möglichkeit, die Grundregeln des Backgammonspiels zu erlernen. Die Mitarbeiter des Evangelischen Jugendhauses laden alle schachinteressierten Bieblacher Kinder und Jugendlichen, aber auch ältere Spieler herzlich ein, die einmal in ungezwungener Atmosphäre ihre Kräfte mit anderen Schachfreaks messen möchten. Weitere Informationen erhalten Schachinteressierte unter Telefon 0365/413111.

## Bieblach-Center zu 100 Prozent vermietet

Als einen großen Erfolg wertet die BVT Unternehmensgruppe München die 100-prozentige Vermietung des Bieblach-Center. Damit gehört der 1995 eröffnete Einkaufspark zu einem der wenigen in den neuen Bundesländern, der eine komplette Vermietung aller vorhandenen Einzelhandelsflächen aufweist. Einen weiteren Erfolg verbucht die BVT Unternehmensgruppe in der vorzeitigen Vertragsverlängerung des Mietvertrages der Roller GmbH & Co. KG bis zum Jahr 2014. Der über 8100 Quadratmeter große Möbeldiscounter wird also auch in den nächsten neun Jahren an sechs Tagen die Woche seine Pforten für die Geraer zum Möbelkauf öffnen. Im Laufe der letzten zwei Jahre gelang es der BVT, fast zwei Drittel der ca. 18000 Quadratmeter Einzelhandelsgesamtfläche durch Vertragsverlängerungen oder durch den Abschluss neuer Verträge zu vermieten.

## Stadtteilgremien beraten wieder

Am Mittwoch, den 30. November, berät um 10 Uhr in der Kindertagesstätte „Mosaik“, Heidecksburgstraße 8, das Stadtteilgremium Bieblach-Ost.

Die nächste Zusammenkunft des Stadtteilgremiums vom Bieblacher Hang findet am 1. Dezember, 10 Uhr im Seniorenheim „Grüner Weg“, Berliner Straße, statt. Zu den beiden Veranstaltungen sind interessierte Bürger herzlich eingeladen.

## Rechtsprechstunde

Am 7. Dezember beginnt um 16 Uhr, veranstaltet vom Demokratischen Frauenbund, die nächste Rechtsprechstunde mit Rechtsanwalt Löber. Interessenten melden sich telefonisch unter 0365/8328658. Die Sprechstunde findet in den Räumen der Volkssolidarität, Hilde-Coppi-Straße 2, statt.

## Einladung zur Kinderweihnachtsfeier

Am 9. Dezember findet um 14 Uhr für sozial bedürftige Kinder eine Weihnachtsfeier mit vielen Überraschungen statt. Der Verein „Tischlein deck dich – die helfende Hand e. V.“ lädt dazu ein und bittet unter 0365/8328658 um Voranmeldung.

Vor sechs Wochen übernahm Dagmar Pilz die Stelle der Büroleiterin beim Deutschen Familienverband im Stadtteil. Grund genug für „Bieblach-Echo“, die 52-Jährige nach ihren ersten Erfahrungen, Zielen und nach eventuell neuen Vorhaben für die Vereinsarbeit zu fragen.

„**Bieblach-Echo**“: Es war für Sie bestimmt keine leichte Aufgabe, die Nachfolge von Vorgänger Günter Endt anzutreten. Wo lag für Sie der Reiz, im puncto Vereinsarbeit tätig zu werden?

**Dagmar Pilz:** Ich freue mich erst einmal, dass ich die Chance erhalten habe, als Büroleiterin beim DFV in Bieblach tätig zu sein. Diese Arbeit ist für mich eine persönliche Herausforderung. Die Vereinsarbeit selbst ist mir gar nicht unbekannt, denn ich war jahrelang beim Computerclub Gera e.V. beschäftigt. Organisieren liegt mir im Blut, ich weiß aber auch, dass die Arbeit beim DFV wesentlich umfangreicher ist und vielfältigere Facetten aufweist.

„**Bieblach-Echo**“: Welche Zielsetzungen und Ideen möchten Sie unbedingt in Ihre Arbeit einbringen?

**Dagmar Pilz:** Mir liegt sehr am Herzen, bewährte und bei den Besuchern beliebte Veranstaltungen fortzusetzen. Dazu gehören unter anderem der immer gut besuchte Seniorentreff, die schon zur Tradition gewordenen Kinderveranstaltungen, die Clubabende in Familie und die zünftige Skatrunde. Ich habe aber auch viele neue Ideen. So möchte ich zum Beispiel Ausflugsfahrten für Senioren organisieren. Dabei denke ich als erstes an eine Fahrt zum Weihnachtsmarkt nach Schneeberg oder beispielsweise an einen Ausflug zum Frühjahrsaftakt. Während der Wintermonate werde ich meinen guten Draht zum Heimatverband Gera e.V. nutzen, um im Stadtteilbüro Dia-

## „Organisieren liegt mir im Blut!“

Vorgestellt: **Dagmar Pilz**,  
neue Büroleiterin des Deutschen Familienverbandes (DFV)



Dagmar Pilz gratulierte im Auftrag des Stadtteilbüros Margarete Wyrwa zum 90. Geburtstag. Die Jubilarin, hat 3 Kinder, 11 Enkel und 17 Urenkel. Sie besucht seit Jahren die Veranstaltungen des Stadtteilbüros und freut sich jeden Montag auf den Seniorentreff. (Foto: Sauerbrei)

vorträge, die Stadtgeschichte Geras betreffend, zu zeigen. Einen hohen Stellenwert meiner Arbeitsaufgaben soll aber auch die Ankurbelung generationsübergreifender Aktivitäten einnehmen.

„**Bieblach-Echo**“: Was haben Sie denn diesbezüglich in petto?

**Dagmar Pilz:** Mir ist sehr viel daran gelegen, die gut angelaufene Zusammenarbeit mit der SBBS Gesundheit und

Soziales zu vertiefen. Dabei geht es vor allem um gemeinsame Aktivitäten im Kreativbereich. Außerdem habe ich vor, Bieblacher Senioren die Tätigkeit am Computer näher zu bringen.

„**Bieblach-Echo**“: Wir wünschen Ihnen weiterhin so gute Ideen, den nötigen Enthusiasmus, eine Prise Humor und viel Schaffenskraft bei der Bewältigung Ihrer täglichen Aufgaben.

Die neuesten Stadtteilinfos immer unter:

**www.bieblach.de**

### Impressum

**Herausgeber:** Stadtteilbüro Bieblach,  
H.-Helmholtz-Str. 6–8  
07552 Gera  
Tel. (0365) 551 7804

Stadtteil im Internet: [www.bieblach.de](http://www.bieblach.de)  
E-Mail: [sb-gerabieblach@t-online.de](mailto:sb-gerabieblach@t-online.de)  
im Auftrag der GWB „Elstertal“

**Redaktion:** Simone Kreß  
Die Redaktion behält sich vor, Aussagen und Meinungen gekürzt zu veröffentlichen.

**Auflage:** 7.500 Exemplare

**Druck:** Wicher Druck,  
Otto-Dix-Str.1, 07548 Gera

**Vertrieb:** Raatz-Vertrieb GmbH,  
Laasen Nr. 14, 07554 Gera

Die Stadtteilzeitung wird aus dem Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“ finanziert.

## Tausend Bieblacher beteiligten sich am Lampion- und Fackelumzug



Etwa 1000 Bieblacher waren wieder zum traditionellen Lampionumzug auf den Beinen. Angeführt von einer Reiterin und begleitet von zwei Schalmeienkapellen zogen Alt und Jung durch Bieblach. (Foto: Kreß)